



Bildungswerk  
der Evangelisch-  
methodistischen Kirche

[www.emk-hauskreise.de](http://www.emk-hauskreise.de)

**Kontakt:**

Ralf Würtz  
Telefon: 030 85603110  
[ralf.wuertz@emk-bildungswerk.de](mailto:ralf.wuertz@emk-bildungswerk.de)

»Hauskreisthema der Woche«



fh 104 03

Warum immer die anderen schuld sind  
(Sven Tiesler)

**Einstieg:** fiktive Zitate für alle sichtbar machen.

Ich war's nicht. Die ist schuld! - Ich bin mir keiner Schuld bewusst. -  
Alle machen Fehler. Keiner ist vollkommen. - Was gehen andere  
meine Verfehlungen und Schwächen an.

Titelbild zeigen

**Hauptteil:** Die »für heute«-Ausgabe lesen

Wie gehen Menschen mit ihrer Schuld und ihrem Versagen um?

Lukas 18, 10-14

- Pharisäer: tadelloses Auftreten, tut mehr, als irgend eine Frömmigkeitsregel vorsieht, präsentiert sich vor Gott, verurteilt andere, Gesetzlichkeit ohne Liebe
- Zöllner: legt nicht den geringsten Wert auf die Regeln menschlichen Anstandes oder der Frömmigkeit, versucht aber nicht, sich zu rechtfertigen, die Schuld auf andere zu schieben oder die Schuld zu bagatellisieren, bittet um Vergebung

**Schlussrunde:** Es gehört zum Menschsein, dass wir unseren Mitmenschen und dass wir den Maßstäben Gottes nicht gerecht werden. Eine der Aufgaben des Geistes Gottes ist es, mich empfindsam zu machen für verdrängte Schuld, verschwiegene Fehler und heruntergespielte Verfehlungen. »Vergib uns unsere Schuld« beten wir jeden Sonntag im Vaterunser und bitten damit Gott um Vergebung und Neuanfang. Trotz durchaus frommer Leistungen und vielfach sichtbarer Glaubenserfahrungen – ich bin ein Sünder. Bei dieser Erkenntnis vergeht mir das Besserwissen und Beschönigen. Ich darf in aller Demut zum Kreuz, zu Christus kommen und sagen: »Gott, sei mir Sünder gnädig. Vergib mir und reinige mich!« Aus dieser Gnade lebe ich, alles andere ist Selbsttäuschung.